

UNTERNEHMERTUM

IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Autoren: Thomas Pichler / Florian Herzog, LKÖ, Abteilung Ländliche Entwicklung, Bildung und Beratung

Die österreichischen Bäuerinnen und Bauern handeln in einem stetig dynamischer werdenden Umfeld, das laufend Anpassungen der betrieblichen Ausrichtung erfordert. Nach einer ersten Vorschätzung der Statistik Austria (Landwirtschaftliche Gesamtrechnung) ergibt sich im Jahr 2015 das 5. Jahr in Folge ein Einkommensrückgang von diesmal rund 2,6%. Um diesem Trend entgegenzuwirken soll ein Bewusstsein für das unternehmerische Denken in der Landwirtschaft geschaffen werden. Die Landwirtschaftskammern und das BMLFUW stehen den Landwirtinnen und Landwirten mit vielfältigen Angeboten tatkräftig zur Seite.

Die Gründe für die negative Einkommensentwicklung im Jahr 2015 sind vor allem die extrem niedrigen Milch- und Schweinepreise sowie die durch die Dürre verursachten Einbußen bei der Ernte im Pflanzenbau. Weiters brachte das neue Förderprogramm



Ländliche Entwicklung 2014–2020 laut GAP 2020 Veränderungen, z.B. bei steuerlichen Rahmenbedingungen, Stichwort Einheitswert neu. Zusätzlich bringen Klimawandel und politische wie wirtschaftliche Krisen Planungsunsicherheiten. Andererseits verändern sich auch die Verhältnisse in den bäuerlichen Familien und deren Betrieben. Die heimische Landwirtschaft im EU-Vergleich ist klein bis mittelbäuerlich strukturiert, wenngleich sich der Trend zu größeren Betrieben bei gleichzeitiger Abnahme der Arbeitskräfte je Betrieb ungebrochen fortsetzt. Im Invekos wurden 2015 in Summe 117.400 Betriebe erfasst. Wurde 2003 von einem Betrieb im Durchschnitt eine Gesamtfläche von 39,0 ha bewirtschaftet, so waren es 2015 bereits 44,2 ha. Ähnlich die Entwicklung bei der landwirtschaftlich genutzten Fläche mit einer Steigerung von 18,4 ha auf 18,8 ha. Zum Vergleich beträgt die durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche in Frankreich 55 ha, in Deutschland 56 ha, in der Slowakei knapp 80 ha und in Tschechien 154 ha.

(Quelle: Grüner Bericht, eigene Berechnungen)

Angesichts dieser Voraussetzungen bedarf es für eine künftige Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Landwirtinnen und Landwirte einer hohen unternehmerischen Kompetenz, klarer Unternehmensziele, marktfähiger Produkte und Dienstleistungen, sowie einer kontinuierlichen Betriebsentwicklung. Entscheidend ist dabei, Änderungsschritte rechtzeitig einzuleiten. Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt in zunehm-

endem Maße das Vorhandensein unternehmerischer Kompetenz voraus. Eine realistische Sicht der eigenen Situation und Möglichkeiten, der wahrscheinlichen Entwicklungen, das Umsetzen von Strategien, die Planung und Steuerung mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Planungsinstrumente und eines adäquaten Geschäftsplan sollten Grundvoraussetzungen für ein wirtschaftlich erfolgreiches „Unternehmen Landwirtschaftlicher Betrieb“ sein.

Um die zunehmende Komplexität in der land- und forstwirtschaftlichen Unternehmensführung besser zu managen, leisten Bildung und Beratung einen wesentlichen Beitrag. Um Unternehmertum als Grundprinzip in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft nachhaltig zu verankern, bieten die österreichischen Landwirtschaftskammern und Ländlichen Fortbildungsinstitute ein umfassendes Beratungs- und Bildungsangebot im Bereich der Unternehmensführung an. Die im Auftrag des BMLFUW entwickelte Initiative „Mein Betrieb – Meine Zukunft“ stellt ein Schlüsselprojekt im landwirtschaftlichen Bildungs- und Informationsprogramm

bis 2020 dar, um die unternehmerische Kompetenz und Innovationskapazität von Bäuerinnen und Bauern zu steigern.

Durch Angebote für verschiedene Zielgruppen (Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe) und für verschiedene Phasen der Unternehmensführung (Analyse der Ausgangssituation bis zur Planung, Entscheidung, Umsetzung und Erfolgskontrolle von Veränderungsprojekten) werden die unternehmerischen Kompetenzen der Bäuerinnen und Bauern gestärkt, um den Betriebserfolg zu sichern und die Lebensqualität der bäuerlichen Familien zu verbessern.

Die Kampagne umfasst bewährte Bildungs- und Beratungsprodukte, wie Betriebsplanung und Betriebskonzept, die MeisterInnenausbildung, Bildungs- und Orientierungsberatung, der Waldwirtschaftsplan und die Arbeitskreisberatung, sowie neue Angebote wie die Bildungs- und Beratungslandkarte (www.lfi.at/blk) zur Erkundung des gesamten LFI-Bildungs- und LK-Beratungsangebotes und die erneuerte Internet-Anwendung Self-Check (www.selfcheck.at) zur Abfrage der eigenen unternehmerischen Kompetenz.

Mein Betrieb – Meine Zukunft

